





*HERR, an deiner Macht freut sich der König; über deine Hilfe,
wie jubelt er laut.*

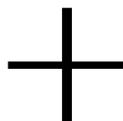
*Du hast ihm den Wunsch seines Herzens gewährt, ihm nicht
versagt, was seine Lippen begehrt.*

*Ja, du kommst ihm entgegen mit Segen und Glück, du setzt
auf sein Haupt eine goldene Krone.*

*Leben erbat er von dir, du gabst es ihm, lange Jahre, immer
und ewig.*

*Groß ist seine Herrlichkeit durch deine rettende Tat, du legst
auf ihn Hoheit und Pracht.*

*Ja, du machst ihn zum Segen für immer; du beglückst ihn mit
Freude vor deinem Angesicht. (Ps. 21,2-7)*



**Schwester Juliana
Maria Henriette Jörgens**

* 10. Februar 1931

+ 27. April 2022

*Die Exequien finden am Freitag, den 06.05.2022 um 07.30
Uhr in der Klosterkirche, Brühler Str. 74, 50968 Köln statt;
die Beisetzung um 11.00 Uhr auf dem Kölner Südfriedhof.*

Schwester Juliana, Maria Henriette Jörgens, wurde am 10. Februar 1931, dem Hochfest der hl. Scholastika, der Schwester des hl. Benedikt, in Bottrop geboren. Ihr Vater war im Bergbau tätig. Sie war das einzige Mädchen unter 5 Brüdern, von denen einer im Zweiten Weltkrieg fiel. Durch ihre Großtante Sr. Armella Manten (1875-1942) kannte sie unser Kloster schon als Kind. Vor ihrem Klostereintritt im Alter von 24 Jahren arbeitete Sr. Juliana in Küche und Landwirtschaft eines Krankenhauses. Am Fest der Heimsuchung Mariens, dem 2. Juli 1957, ein Festtag, der als Wahltag der Priorinnen in unseren Klöstern eine besondere Rolle spielt, legte sie ihre ersten Gelübde ab. Dieser Feiertag blieb ihr ein Leben lang wichtig. Im Mai 1961 folgte dann die Ewige Profess als Pfortenschwester.

Der Stall, der Garten, Gemüse-Putzen und Kartoffel-Schälen, Wäschefalten... Die einfachen Dinge des alltäglichen Lebens waren Schwester Julianas Arbeitsfeld, solange sie nur eben daran teilnehmen konnte. Nachdem wir 2004 einen Aufzug erhalten hatten, fing sie an, mit großem Eifer den Schwestern die frisch gefaltete Wäsche persönlich vorbeizubringen, zunächst mit dem Rollator und ab 2010 im Rollstuhl.

Es blieb ein Leben lang ungeklärt, ob es eine Veranlagung war oder eine gesundheitliche Störung, dass ihre Bewegungsabläufe deutlich verlangsamt waren. Sr. Juliana deutete dies aus dem Glauben heraus: Ruhe und Beharrlichkeit waren ihre großen Gaben. Nie verlor sie die Geduld, egal wie lange sie für eine Arbeit brauchte.

Ein Unfall mit einer Kuh war 1988 der Anfang von vielen Stürzen und anderen gesundheitlichen Problemen. Stets ertrug sie dies, ohne zu klagen. Den größten Schrecken

erlebten wir, als Sr. Juliana vor einigen Jahren mit ihrem Rollstuhl rückwärts durch den Garten fuhr, dabei den Weg verfehlte und stattdessen 13 Betonstufen einer Kellertreppe hinunterstürzte. Sie überlebte mit einem gebrochenen Genick, was sie nicht daran hinderte, bald schon wieder durch den Garten zu fahren. Sr. Juliana liebte die Sonne, den Garten und vor allem die Rosen.

Sr. Juliana liebte auch das Singen, spielte Mundharmonika und nahm bis zuletzt an Liturgie und Anbetung teil. Sie genoss Geselligkeiten und pflegte alle Kontakte mit viel Charme - immer zugewandt, bereit zu schenken und zu teilen. Dies wurde besonders rührend deutlich, wenn sie – statt selbst zu essen – ihr Butterbrot stehen ließ, um es jemanden zu schenken, oder mit leuchtenden Augen eine Rose von ihrem eigenen geliebten Rosenstrauch im Garten verschenkte.

Wir verlieren mit Sr. Juliana einen liebenswerten Menschen, der zur Freude fähig war und uns allen immer wieder Freude schenkte. Dies stand bisweilen im Kontrast zu einer Traumatisierung, die sie wohl infolge von Ereignissen des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit erlitten hatte. Dann sprach sie von Bildern voller Gewalt und immer wieder mit großer Angst: „Sie holen mich.“ Manchmal begann sie Koffer zu packen. Auch in ihren letzten Tagen sprach sie vom Kofferpacken und von Aufbruch, sagte: „Ich gehe jetzt auf eine große Reise.“ – nun aber ohne Angst mit einem gelassen-verschmitzten Lächeln. Schließlich ging sie ganz leise, während wir das Nachtgebet beteten. Voll Vertrauen glauben wir, dass sie das Ziel ihrer Reise bereits erreicht hat.